

... zu bringen. Denn man glaubte, daß die Be-
 Coats in bezug auf die Nahrungsmittel-
 anfalligen falkchen Voraussetzungen beruhte. Sein
 war, an geeigneten Plätzen Nahrungsmittel-
 anzulegen und in der Nähe des Nordpols dann
 nach den größten Teil der Hunde zu schlachten.
 Seine letzten Lebenszeichen hatte man von Coats am
 1. September 1908 erhalten. Es war daraus zu entnehmen, daß
 er sich bis dahin sehr ergebig gemeldet sein muß, so
 daß die Forscher viel frisches Fleisch von Molluskschalen
 und Polarkäse mitnehmen konnte. Offenlich
 schickte sich die Meldung.

Unpolitischer Tagesbericht.

Genève. Gegen die Cholera-Gefahr, die von
 aus Deutschland bedroht, werden jetzt von der
 Maßnahmen erwogen. Voraussetzlich wird
 die Überwachung des Anker-Schiffs- und
 der Seefahrt auf dem Rhein sowie der Verkehr in
 Meereshäfen, in die gleichfalls holländische Schiffe
 kommen können, zunächst darin bestehen, daß man die
 von diesen Häfen befindlichen und einlaufenden Schiffe
 polizeiliche und ärztliche Kontrolle stellt. Es
 wird dies eine leichtere Art der Überwachung dar. Die
 würde darin bestehen, daß alle Stromauf- und
 abwärtsfahrenden Schiffe und Fische täglich ärztlich
 untersucht werden müssen.

Gerstein. Dem Freiherrn v. Oppenheim ist auf
 dem Gebiet Sälenderbahn ein wertvolles Pferd, eine
 Schärferin Vollblutute, im Werte von 20 000 M.
 der Koppel gestohlen worden.

Wegsburg. Die Strafkammer hat die verhe-
 Anna Strahoff und ihren Sohn Walter wegen
 Verletzung mittels einer das Leben gefährdenden
 Schußwaffe, verurteilt am Schwiegervater der Strahoff,
 einem Jahr bzw. zu einem Monat Gefängnis ver-
 urteilt.

Offenbach a. M. Einer Frau W., die sich am
 zu schaffen machte, geriet die Kleider auf unau-
 Weise in Brand. In ihrer Angst stürzte sich
 Frau aus dem dritten Stock auf den Hof hinab,
 sie schwer verletzt liegen blieb.

München. Die hiesige Staatsanwaltschaft hat
 die Schenkler von zwölf großen Münchener
 Restaurants ein Verfahren wegen Betrug ein-
 geleitet, bezugnehmend durch schlechtes Einwickeln
 Verhalten der Besitzer in das Ermittlungsverfahren
 erhoben ist, wird auch vielleicht gegen sie die An-
 erhoben werden.

München. Ein Hausdiener, der in einem Jahre
 dreißig Fahrtrabbinen verlor hat, ehe es gelang,
 zu ermitteln, wurde trotz seines Leugnens zu zwei
 Jahren Gefängnis verurteilt.

Münchenberg (Oberfranken). Auf dem hiesigen Be-
 Feuerweh-Verbandsrat teilte der Vorsitzende mit,
 die Hülfleistungspflicht künftig auch auf die Frauen
 bezogen werden solle, und daß sie im Weigerungsfal-
 le gleichfalls der gesetzlichen Strafe anheimfallen.

Geislingen. In Überlingen in Württemberg
 wurde ein seit mehreren Tagen vermißter Knabe an
 dem Strid einer Schaukel, die er sich im Walde
 hingehängt hatte, erdroffelt aufgefunden. Aller Wahr-
 scheinlichkeit nach ist das Kind beim Festmachen des
 Seiles vom Baum gefallen und hat sich in der
 Schlinge verfangen.

Wien. Die hiesige Polizei kam einem schweren
 Verbrechen auf die Spur. Ein 15-jähriger böhmischer
 Lehrling wollte ein Fahrrad stehlen. Von einem
 Schuttmann gestellt, gestand er, das Rad ebenso wie
 seinen Uhr und andre Wertgegenstände seinem Meister
 in Krallup entwendet zu haben, weil er mit dem Erlös
 die Marine eintreten wollte. Auf eindringliches Ver-
 geln gelang er schließlich, der wahre Grund seiner

Dann legte ich die Stange über die Schacht-Öffnung,
 schob meine Laterne an, die ich am Gurt be-
 festigte und ließ mich an den Händen hinab. Ich
 sah Turner und wußte, daß ich die Kraft hatte, mich
 in derselben Weise wieder emporzuziehen. Hierzu sollte
 ich schneller genötigt werden, als mir lieb war, denn
 ich war angekommen, fand ich, daß mein Strid nicht
 genau war, um ganz hinabzuziehen.

Mit einer Hand in der Schwelbe haltend,
 schob ich unter mich. Es fehlte nicht viel, nur noch
 ein Fuß über Manneshöhe, bis zur Sohle, und dort sah
 ich sich einwärts eine schwarze Öffnung.

Ich hätte hinabspringen können, ohne Schaden zu
 nehmen, aber wie dann den Strid mit den Händen
 ziehen, um wieder aufzusteigen? Ich mußte wieder
 nach oben.

Die Lampe am Gurt eingehakt, begann ich mich mit
 beiden Händen emporzuarbeiten. Dem starken, ruckweisen
 Ziehen war der innen wohl morsche Balken nicht
 gewachsen. Er brach mitten durch. Ich stürzte in
 die Tiefe. Ein Stück des gebrochenen nachstürzenden
 Balkens traf mich am Kopf. Das raubte mir die
 Besinnung. Als ich aus meiner Betäubung erwacht war,
 sah ich erst das ganze Schreckliche meiner Lage.

Gott ich auch keinen ernstlichen Schaden genommen,
 gab es für mich doch keine Möglichkeit, auf diesem
 Wege wieder an die Oberfläche zu gelangen, und wenn
 ich sonst keinen Ausweg fand, war ich lebendig be-
 stehen. Dieser Gedanke schreckte mich schnell genug
 und trieb mir den Angstschweiß auf die Stirn. Ich
 dachte es, ich hatte zuviel gewagt.
 Und hier war ich nun ohne Nahrung, ohne Wasser,
 auch gar nicht imstande, mich so lange am Leben
 zu erhalten, bis der Sergeant die Kameraden ausfinden
 würde, um nach meinem Verbleib zu forschen.

Flucht aus der Heimat sei seine Meisterrin; sie lasse ihm
 keine Ruhe und verlange, daß er den Meister um einen
 Lohn von 200 Kronen ermorde. Erst sollte er ihn
 erlösen, dann Gift kaufen und giftige Pflanzen im
 Walde sammeln, wobei ihm seine Mutter und Schwester
 behilflich waren. Nachfragen in Krallup ergaben, daß
 die Angaben vollständig auf Wahrheit beruhen; alle
 Beteiligten wurden verhaftet.

Paris. Bei den Schießübungen des Nord-
 geschwaders, die mit scharfer Munition stattfanden, gab
 der Panzerkreuzer „Gloire“ fünf oder sechs Schüsse aus
 47 Millimetergeschützen auf den Panzerkreuzer „Mar-
 seillaise“ ab, den es fälschlich für das Ziel gehalten
 hatte. Ein Schuß traf den Rumpf der „Marseillaise“
 im vorderen Teil, dicht bei den Maschinen. Das Ge-
 schloß durchschlug die Wandung und freierte im Innern,

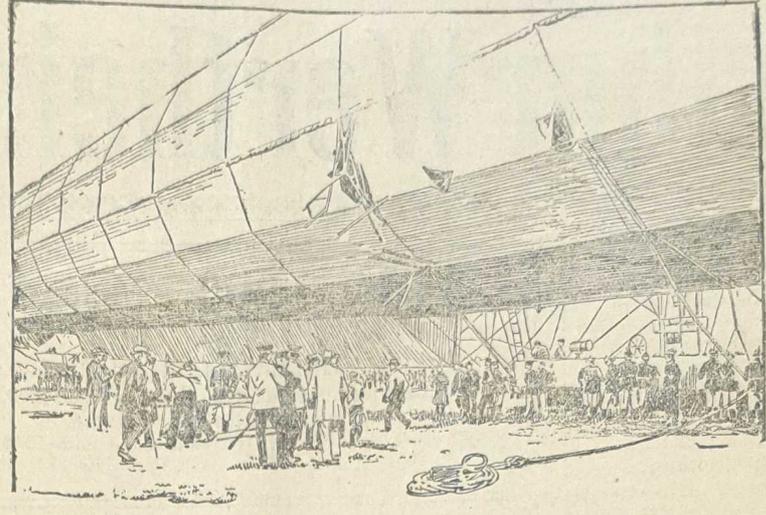
werden kann. Besonders des Nachts laichen ungezähle
 Kägen auf, um sich an den zur Mitternacht bereiten Mü-
 lken den Hunger zu stillen. Meist sind diese Tiere
 dem Hungertode nahe, aus welchem Grunde sich oft
 ein gesunder Bissen regelrechte Schlachten unter
 den Bierfäßlern abspielen, die natürlich mit dem nötigen
 Geräusch und Geschrei verbunden sind. Aus diesem
 Grunde hat der Polizeirichter nimmere Anordnung ge-
 troffen, daß der Bierfäßler-Verein dafür Sorge zu tragen
 hat, daß diese Kägen, für die der Tod doch nur eine
 Erlösung ist, in Kurze abgejagt werden sollen.

Buntes Allerlei.

Die Cholera nimmt in Nizza wieder bedenklich zu.
 Ein Tag hat allein zehn neue Cholerafälle gebracht.

Tierleichen
 in der Seine.
 Eine amtliche Er-
 hebung der
 Stadt Paris gibt
 bekannt, daß
 im Monat Juni
 1909 aus der
 Seine nicht
 unterhalb von
 Paris folgende
 Tierleichen her-
 ausgefischt wur-
 den: 2682 Hunde,
 481 Katzen,
 27 Mattern und
 andre Schlan-
 gen, 12 Eidech-
 sen, 212 Bög-
 l verschiederter
 Art, zwei halbe
 Ferkel, ein
 Viertel der
 gleichen Tier-
 gattung, drei
 Viertel eines
 Hammels, ein
 Viertel einer
 Ziege, ein Egel
 und sogar vier
 Affen. Danach
 solle man sich
 nicht wundern,
 wenn das
 Pariser Seine-
 wasser der Ge-
 sundheit der Bevölkerung nicht
 besonders förder-
 lich ist.

Zum Anfall des „Z. III“ bei Bülzig.



Nach der glänzenden Triumphfahrt nach und über Berlin hatte der „Z. III“ auf der Heimfahrt einen Unfall erlitten, der ihn bei Bülzig zur Landung zwang und erst nach Auswechslung der Propeller und Wiederherstellung der Hülle seine Weiterfahrt ermöglichte.

einen Mann durch Splitter verwundet. Zum Glück waren
 in jenem Teile des Schiffes gerade keine andern Mann-
 schaften anwesend, wodurch größeres Unheil vermieden
 wurde. Die andern Schiffe durchschlugen dem Rumpf,
 ebenfalls über der Wasserlinie, ohne andern Material-
 schaden anzurichten.

London. Das Mitglied des englischen Oberhauses,
 der 25-jährige Lord Clifford, ist auf der Strecke zwischen
 Bedding nach seinem Schlosse zu Comford in Suffex
 das Opfer eines Automobilunfalles geworden. Er fuhr
 in seinem Kraftwagen, den er selbst führte. An einer
 engen Stelle der Landstraße begegnete er zwei Markt-
 wagen. Als er scharf bremste, überstülpte sich das
 Automobil. Clifford fiel mit dem Kopf an den Laternen-
 halter und wurde sofort getötet. Der Chauffeur wurde
 weit hinausgeschleudert und kam mit einer heftigen Er-
 schütterung davon.

New York. Ein über dem Minenlager Ramhite
 (Ver. Staaten) niedergegangener Wolkenbruch hat 166
 Gebäude zerstört. Sechzig Frauen und Kinder werden
 vermisst und gelten als ertrunken. 500 Personen sind
 obdachlos geworden.

PR — Hier ist eine Katzenplage ausgebrochen, die
 mit der Hundepelage in Konstantinopel ganz gut verglichen

Allerlei Wissenswertes. Die Eisenbahnen der
 Erde brauchen jährlich ungefähr 40 Millionen Schwellen,
 davon England allein 15 Millionen. — Es gibt kein
 stärkeres Parfüm als die Rosenessenz. Für ein Pfund
 Rosenöl sind über 4000 Pfund Rosenblätter erforderlich.
 Die Bauern erhalten für das Öl ungefähr eine Mark
 für die Unze, in Berlin, Paris und London wird die
 Unze mit 150 Mark verkauft.

Ein kleiner Irrtum. „Schlechte Zeiten!“
 sagte ein Mieter an Quartalskassen dem Hauswirt.
 „Es war mir nicht möglich, die ganze Miete aufzu-
 treiben. Hier bringe ich Ihnen vorläufig hundert Mark,
 die andern hundert müssen Sie mir schon stunden.“
 „Das tut mir sehr leid,“ sagte der Wirt. Er nahm
 den Sack mit Silbergeld und schüttete ihn auf den
 Tisch aus. „Aber,“ sagte er beim Zählen verwundert,
 „das sind ja dreihundert Mark und nicht hundert
 wie Sie sagten.“ — „O weh!“ rief der Mieter er-
 schrocken. „Da habe ich Ihnen ja den falschen Beutel
 gegeben!“ T. B.

Meine Laterne war ausgegangen. Ich zündete
 sie wieder an und betrat, sobald ich mich genügend
 erholt hatte, den Seitenkanal. Dieser war zwar regel-
 recht abgelaßt, aber das Gehäß war so dürr und
 morisch, daß vielleicht die Erschütterung durch meine
 Tritte genöte, um es unter der Wucht des Erdreiches
 zusammenbrechen zu lassen.

Mit Zittern und Zagen Schritt ich vorwärts, für mich
 die einzig mögliche Lebensrettung. Das war also die
 Erfüllung meiner Ahnung von vorn. Aber mir
 hing der Tod. Seine Schatten waren um mich her.

Ich wandelte dahin wie einer, der zum Schafott
 geführt wird. Das Licht meiner Laterne scheuchte
 Fledermäuse auf, die mich wie große Nachtfalter um-
 flatterten.

Mehrfach öffneten sich neue Gänge. Welchen sollte
 ich betreten? Ich hatte nicht geglaubt, daß diese
 Mine eine solche Ausdehnung haben konnte. Die
 Luft war schlecht. Konnte es hier entzündbare Gruben-
 gase geben?

Meine Laterne war keine Sicherheitslampe.
 Diese Gedanken vermehrten meine Angst und Ver-
 wirrung. Ich betrat unsicher einen neuen Seiten-
 gang.

Raum hatte ich fünf Schritte darin getan, da stürzte
 hinter mir das Gestein zusammen.
 Ich war starr vor Schreck. Nun war mir auch
 der Rückweg abgeschnitten. Da gab es kein Befinnen.
 Ich mußte vorwärts. Weh mir, wenn der Gang vor
 einer toten Wand endete! Er führte abwärts, immer
 tiefer in die Eingeweide der Erde hinein und endlich,
 an der größten Senkung, öffnete sich ein neues Laby-
 rinth von Gängen!

Wo sollte ich nun hin? Mir schwindelte, sei es
 nahe daran, noch einmal zusammenzubrechen. Ich
 rannte verzweifelt hin und her. Ich leuchtete hier
 hinein und dort hinein, ob ich nicht einen Gang finde,
 der aufwärts führe.
 Blöchtig ich ich aus einem der schwarzen Gänge
 einen Lichtschimmer hervorbrechen. Wäre mir die Seele
 nicht vor Angst so zugeschnürt und trocken gewesen, ich
 würde jetzt einen Freudenstreich ausgefohen haben.
 Daß ich es nicht konnte, rettete mir das Leben.
 Im Begriff, mich in den Gang zu stürzen, sah ich
 den Lichtschimmer heller werden. Ich sah einen wandeln-
 den Lichter, hörte dumpfe Tritte — man kam! Wer?
 Ich belah noch Geistesgegenwart genug, raß meine
 in der Hand getragene Laterne zu lösen und
 zurückzugehen. Ich geriet so unbenutzt in einen Gang,
 den der Daherkommende nicht betrat, an dem er vorüber-
 schritt — zu meinem Glück.
 Flüchtig und halb in Schatten gebüllt, wie ich ihn
 sah, erkannte ich in ihm doch denselben Mann, der heute
 vormittag aus der Schlucht geritten war.
 Er trug etwas in der Hand, ein Bündel oder
 Paket. Sein Blick war zu Boden gelenkt, er schien tief
 in Gedanken versunken, sonst hätte er wohl den
 Schimmer von meiner Lampe sehen müssen, als ich ihm
 entgegenkam, so gut wie ich sein Licht gesehen hatte.
 Er war schon vorüber und seine Schritte hallten
 weniger laut an der Wölbung wider, als es mir erst
 am Bewußtsein kam, daß ich ihm folgen müsse, um
 den Weg nach oben zu finden. Vielleicht kam er von
 dort, er konnte aber ebensowohl dahin zurückkehren.
 Ich mußte ihm folgen, obwohl eine innere Stimme
 mir sagte, daß dieser Mann mein Todesfeind sei und daß
 er, sowie er mich erblickte, seinen Revolver auf mich
 richten würde.



Eingang neuer Herbstmoden



Konfektion, Kleiderstoffen und Putz.

Räumungsverkauf des Restbestandes in Sommerwaren zu sehr billigen Preisen.

Weißer Batistblusen, Vordertheil aus Madeira-Stickerei, M. 1.90, 95 Pf.
Wollmuffelin-Blusen auf Futter m. gar. Tüllpasse M. 3.85
Seiden-Bluse, gefüttert mit garn. Passe M. 6.50

Tüllblusen mit Spachtelpasse, M. 4.50, 2.75
Weißer Batistkleider reich mit Einfägen garn., 15.75, 9.50, 5.75
Uebergangspaletots in Stoffen engl. Art mit garn. Kragen M. 9.75, 6.50, 4.85

Wachmuffeline jetzt Meter 22 Pf.
Wollmuffeline jetzt Meter 58 Pf.
Alpaka für Kleider, gestreift, jetzt Meter 95 Pf.

Cheviot reine Wolle, kräftige Ware jetzt Meter 88 Pf.
Halbfertige Leinenrobe reich mit Zwischenfägen, jetzt Robe M. 8.50
Abgepackte Schweizer Stickerei-Bluse jetzt Bluse M. 1.45

Arthur Wertheim, Cassel

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag, den 5. September 1909.
 (13. S. n. Trinitatis)

Gottesdienst in Spangenberg:
 Vorm. 10 Uhr: Metropolitan Schmitt.
 Nachm. 1/2 Uhr: Lesegottesdienst.
 In Elbersdorf:
 Nachm. 1 Uhr: Metropolitan Schmitt.
 In Schnellrode:
 Lesegottesdienst.

Schaantmachung.

Die **Keliste** der in der Stadt Spangenberg wohnhaften Personen, welche zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegt von heute ab eine Woche lang in dem Stadtbureau zu Jedermanns Einsicht offen aus.

Spangenberg, den 4. Septbr. 1909.
Der Bürgermeister.
 Bender.

Mauersteine, Verblender,
 Klinker, Haurdissteine,
 Drainageröhre,
 Chamottesteine, Chamotteplatten,
 Chamottemörtel
Melsunger Tonwerke,
 G. m. b. H., Melsungen.

Häckselmaschine

für Hand- und Kraftbetrieb, sowie alle landwirtschaftlich. Geräte.
 Empfehle besonders meine neu konstruierte **Häckselmaschine** mit tulissenartig verstellbarem Hebelantrieb, 15 verschiedene Schnittlängen, äußerst großer Hub der Speisewalze und abfahrweiser Vorschub des Schnittguts. Unübertroffen an Leistung und leichtem Gang. D. R. Patent a.
 Transmissionsanlagen, Transmissions-teile und Reparaturen gut und preiswert. Kostenanschläge und Prospekte gratis.

J. N. Böttner, Maschinenbauanstalt, Wellingerode bei Alungen.

Gesucht

für sofort zwei flinke
Tücher-Näherinnen
Meurer & Comp.

Weinbergsschnecken
 kauft **Levi Spangenthal.**

Meinen Aker 62 ar 79 qm groß am Esser Weg gelegen will ich freiwillig verkaufen oder verpachten.
Moritz Siebert.

Wilh. Prack, Melsungen,

ältestes hess. Forstuniformen-Geschäft empfiehlt

Citewken, Walduniformen, Mäntel, Jagdanzüge, Wetterschutz-Pelerinen, Kittel, Gamaschen, Triumph-Rucksäcke, Wäsche.

Anfertigung feiner Herrenkleidung nach Maß.
 Man verlange Muster und Preisverzeichnis.



DIXIN
 im Gebrauch billigstes Waschmittel, erleichtert die Arbeit und giebt blendend weiße Wäsche. Paket 25 Pfg.
 Lesen Sie in Ihrem Interesse die nächste Anzeige.

Sie kamen und siegten!

Weck's
 Apparate
 das Beste
 der
 Gegenwart!

KocheaufVorrat



mit **Original-Weck**
 Einrichtungen zur
 Frischhaltung aller Nahrungsmittel

Grosse Preisermässigung
Kompletter
Apparat

bis zu 24 Gläser fassend schon von **M. 10.55** an.

Alleinverkauf: G. W. Salzmann, Spangenberg.

Empfehle:

Neue Kartoffeln

a Zentner 3,50 Mk.,

Blumenkohl, Weißkraut,

Rotkraut, Wirsing,

Bohnen und Gurken

A. Lotz.

Gärtnerei am Liebenbach.

Inor. Töpfe

kauft man am besten und billigsten bei **Levi Spangenthal.**

1000 Geschäfts-Kouverts
 (mit Druck) von 2,50 Mk. an
G. Roth, Buchdruckerei.

Ein Kenner raucht nur **Grandiosa** eine vorz. Qualität Zigarre.
 Zu haben bei **H. Mohr.**

Neue Serringe, einmarinierte Serringe, sowie **Thüringer-Stangen-** und **Parzerkäse** sind täglich frisch zu haben bei **Frau Koch.**

1 Acker Brummetgras
 (hinter dem großen Stein) ist sofort zu verkaufen **Lorenz Pasche.**

In meinem umgebauten **Wohnhaus** in der Liebenbachstraße habe ich noch eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche etc., per 1. Oktober zu vermieten.

Louis Salzmann.

Auf dem Gute **Halbersdorf** sind schöne gut fressende kleine **Schweine** abzugeben, ebenfalls **schöne Wirsing.**

Die Wegnahme von **Spähnen** auf dem Zimmerplatze zu **Elbersdorf** ohne meine Erlaubnis wird hiermit unterfangt.

Elbersdorf, den 3. Septbr. 1909.
Oswald Eberhardt.

Ein paar neubefohlt **Schuhe** sind auf dem Wege nach Landefeld gefunden worden.

H. Döring, Spangenberg.

Krieger-Spangen-Verein  **berg.**

Sonnabend, den 4. September, abends 9 Uhr:

Monatsversammlung.
 Der Vorstand.

Gesang-Verein

„Liedertafel“.
 Nächsten Montag abend:
Gesangsstunde.

Turn-Verein  **fröhler Mt.**

Für die dem Turnzwange gemäß § 24 d. V.-Gr.-Gesetzes unterworfenen Mitglieder und Zöglinge sind die Turnstunden auf **Mittwoch u. Sonnabend** abends 9 Uhr festgelegt.

Sonnabend, den 11. September, abends 9 1/2 Uhr

Monatsversammlung

im Vereinslokal, wozu die verehrl. Mitglieder frdl. eingeladen werden.

Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.

Die Beiträge pro I., II. und III. Vierteljahr werden in dieser Versammlung, wozu die Statutenbücher mitzubringen sind, erhoben.

Der Vorstand.

Königl. Schanzenhaus Cassel.

Sonntag, 5. Sept., 7 Uhr: **Undine.**
 Montag, 6. Sept., 7 1/2 Uhr: **Mimna von Barmhelm.**

Dienstag, 7. Sept., 7 1/2 Uhr: **Wildschütz.**
 Mittwoch, 8. Sept., 7 1/2 Uhr: **Der Biberpelz.**

Donnerstag, 9. Sept., 7 1/2 Uhr: **Mimna von Barmhelm.**

Freitag, 10. Sept. 7 1/2 Uhr: **Der Wildschütz**
 Sonnabend, 11. Septbr., 7 1/2 Uhr: **Der Biberpelz.**

Sonntag, 12. Sept., 6 1/2 Uhr: **Tristan u. Isolde.**

Montag, 13. Sept., 7 1/2 Uhr: **Der Biberpelz.**